

NEUE ZUGER ZEITUNG



www.cvp-zug.ch
Peter Hegglin
Wieder in
den Regierungsrat
Gemeinsam erfolgreich CVP

www.wahlen-zug.ch
FDP
Die Liberale Stadt Zug
**Karl Kobelt und
Stefan Moos in den
Stadtrat.**

Treue Stürmer Reto Suri hat
beim EV Zug einen Vertrag für vier
weitere Jahre unterschrieben. **25**

Der Rat sagt Ja zum Kolingeviert

ZUG cv. Die Gesamtanierung beim Kolingeviert ist einen Schritt weiter: Gestern hat der Grosse Gemeinderat der Stadt Zug (GGR) dem Kredit von 12,2 Millionen Franken deutlich zugestimmt. Damit soll an der Kolinstrasse 21 ein Neubau entstehen, der die Brandlücke aus dem Jahr 1999 wieder schliesst. Zudem sollen die angrenzenden Häuser saniert werden. Die Befürworter attestierten dem Vorhaben städtebauliche Wichtigkeit. Die durchmischte Nutzung von Wohnen, Gewerbe und Läden trage zur Belebung der Altstadt bei.

Es waren aber auch kritische Stimmen zu hören, vorab aus der FDP. Die zukünftige Bewirtschaftung der Liegenschaft werde nicht kostendeckend sein, warnte sie. Das letzte Wort ist in der Sache allerdings noch nicht gesprochen: Das Geschäft braucht ein Ja der Stimmbürger.

17

Armeekarriere wieder gefragt?

WIRTSCHAFT red. Bundesrat Ueli Maurer sieht Anzeichen, dass militärische Führungskräfte in der Privatwirtschaft wieder gefragt sind. «Die Aussage, dass eine militärische Karriere ein Bumerang für das zivile Leben ist, ist überholt», sagte der Verteidigungsminister anlässlich eines Kasernengesprächs in Wangen an der Aare, das er als Werbepattform für die Armeelaufbahn nutzte.

Untersuchungen der Militärakademie an der ETH Zürich (Milak) bestätigen Maurers Eindruck tendenziell. Zwar hat die Bedeutung des Weitermachens im Vergleich zu vor 20 Jahren deutlich abgenommen. Die Talsohle wurde aber durchschritten: Laut einer Umfrage taxierten 2002 noch 43 Prozent der Personalverantwortlichen eine Offiziersausbildung als Vorteil. Zehn Jahre später waren es wieder 63 Prozent.

4

ANZEIGE

Wieder in den Regierungsrat:
Heinz Tännler
Stephan Schleiss
Kantonsratswahlen: SVP-Liste 6

Türkei bereitet sich auf Invasion Syriens vor



Türkische Soldaten bewachen die Grenze zu Syrien, während auf der anderen Seite Flüchtlinge warten.
EPA/Sedat Suna

IS-TERROR Nun will sich auch die Türkei aktiv in den Kampf gegen die IS-Milizen einschalten – mit einer Bodeninvasion.

slu/sda. Die Türkei zog angesichts des IS-Vormarschs auf die nordsyrische Stadt Kobane Truppen an der Grenze zusammen. Die Streitkräfte hätten 35 Panzer in

der Region aufgeföhren, berichtete die regierungsnahen Zeitung «Sabah». Die Panzer hätten 400 Meter von der Grenze entfernt Stellung bezogen. Zwei Brigaden mit insgesamt rund 10 000 Soldaten seien in Alarmbereitschaft versetzt worden.

Erichtung eine Pufferzone

Ein direkter Angriff des IS auf die Türkei könnte kurz bevorstehen. Rund 30 Kilometer südlich von Kobane umstellten IS-Kämpfer ein von 36 türki-

sehen Soldaten bewachtes Mausoleum. Es liegt innerhalb Syriens auf einem Stück Land, das zur Türkei gehört.

Das Parlament in Ankara will morgen über Resolutionen entscheiden, mit denen die Regierung ermächtigt wird, militärisch gegen Terroristen in Syrien und im Irak vorzugehen. Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan fordert die Einrichtung einer «Sicherheitszone» (Pufferzone) auf der syrischen Seite der Grenze. **Kommentar 5. Spalte**

6

Alt Bundesrat zügelt nach Zug

ZUG Kaspar Villiger hat im Park-Tower eine Wohnung gekauft. Hoch oben und mit toller Aussicht auf den See und in die Berge.

kk. Noch dauert es eine Weile, bis alt Bundesrat und Ex-UBS-Verwaltungsratspräsident Kaspar Villiger seinen Wohn-

sitz in die Stadt Zug verlegt. Wohl im Frühling sei der Innenausbau seiner Wohnung fertig, verrät der FDP-Politiker auf Anfrage unserer Zeitung.

«Ideale Lage»

Im 18. Stock des Park-Towers werden Villiger und seine Gattin wohnen, und dies aus verschiedenen Gründen, wie der 73-Jährige verrät. So lebe seine Tochter in Zürich, und viele seiner Freunde seien nach wie vor in

Luzern. «Zug ist ideal und in der Mitte gelegen.»

Doch nicht nur die Nähe zum Bahnhof hat Villiger überzeugt. «Der Park-Tower ist zentral, fast alles ist zu Fuss und schnell erreichbar.» Der Luzerner freut sich auf sein neues Heim und schwärmt: «Die Aussicht ist fantastisch, und Zug ist ein schönes kleines Städtchen. Auch kann ich von Zug aus meiner Leidenschaft, dem Biken, gut nachgehen.»

17

INHALT

Agenda	30	Kultur	7	Todesanzeigen	14
Dies & Das	20/22	Ratgeber	16	TV/Radio	29
Forum	15/28	Rätsel	28	Wetter	16

KOMMENTAR

Falsche Prioritäten

Die türkische Kehrtwende erfolgte spät, dafür aber mit einem Tempo, das kritische Nachfragen gestattet. Hartnäckig hatte sich Ankara geweigert, den von den USA geführten Kampf gegen die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) zu unterstützen. Nachdem die Dschihadisten bei Kobane Zehntausende von syrischen Kurden in die Türkei vertrieben hatten, war der IS in den Augen von Erdogan ganz plötzlich eine «blutige Terrororganisation».

Ankara will nun handeln. Doch nicht im Sinne der Anti-Terror-Koalition. Anstatt die IS-Milizen konsequent zu bekämpfen, was im Grenzort Kobane möglich wäre, soll in Syrien eine möglichst breite Schutzzone geschaffen werden. Damit können die IS-Milizen leben. Sie würden sich nach Süden zurückziehen, was die syrischen Kurden nicht können. Sie müssten in einer «Schutzzone» unter türkischer Besatzung leben. Um nichts anderes geht es Erdogan. Er will die kurdischen Autonomiebestrebungen auf breiter Front ersticken. Gleichzeitig hofft er, von syrischem Territorium aus den Kampf gegen das verhasste Assad-Regime forcieren zu können. Das ist wünschenswert, aber nicht zum gegenwärtigen Zeitpunkt.

Zunächst müssen die Kräfte gegen die IS-Milizen gebündelt werden. Das Chaos wäre perfekt, wenn die Türkei jetzt in Syrien einmarschieren würde, um sich dort als Ordnungsmacht aufzuspielen. Die Türkei muss sich im Klaren werden, wer ihre wirklichen Feinde sind. Mit den Kurden, ob in Syrien oder im eigenen Land, ist eine Verständigung auf politischer Ebene noch immer möglich – und notwendig. Ganz im Gegensatz zu den IS-Milizen.

MICHAEL WRASE, LIMASSOL
nachrichten@luzernerzeitung.ch

Redaktion: 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, Internet: www.zugerzeitung.ch, E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch, Inserate: 041 725 44 44, Fax 041 725 44 33, Abonnemente: 041 725 44 22, E-Mail: abo@lzmedien.ch

ANZEIGE

PROJEKT SCHAU
Die Messe im Markt.
Jeden Monat neu.

Wir zeigen **LIVE** wie's geht
3.10. - 1.11.

Parkett verlegen.

Wohngesundheit für Ihr Zuhause.

HORN BACH
Es gibt immer was zu tun.
www.hornbach.ch

Mi., 01.10.: 7.00–17.00 Uhr
St. Leodegar,
Do., 02.10.: geschlossen
6014 Luzern Littau (LU)
im Littauer-Boden
Thorenbergstr. 49

St. Leodegar, Do., 02.10.:
geöffnet 7.00–20.00 Uhr
8854 Galgenen (SZ)
bei Lachen
Kantonsstrasse 61